



Marthe Hanau vor dem Handels-Tribunal

Fotos: New York Times, Berlin

Das Bild zeigt Madame Hanau und ihren Verteidiger Alfred Dominique (links) in der Verhandlung vor dem „Tribunal de Commerce“, die sich zu einer begeisterten Vertrauenskundgebung für „Madame la Presidente“ gestaltete

Lesern französische Renten und nationale Wertpapiere, die durch die Inflation künstlich und schimpflich entwertet worden waren. Es war zu jener Zeit bestimmt Mut erforderlich, um ein solches Unternehmen zu wagen und Kapital hineinzustecken.“

Mut? Ein zu schwacher Ausdruck für dieses selbstmörderisch-geniale Abenteuer. Doch es gelang. Franc und Kleinbürgertum waren gerettet — also das Vaterland! Und der kleinen rundlichen Marthe öffneten sich jetzt nicht bloß die Herzen und die offiziellen Türen und Hintertürchen, auch die Beutel taten sich auf, damit Marthe Hanau sie segne — mit 8 Prozent.

Marthe Hanau schuf die Börsengenossenschaft der Kleinen. „Ich beschloß, die Isolierten um mich zu sammeln, um ihnen zu ermöglichen, daß sie wie eine Person und auf eigene Rechnung handelten...“ Nieder mit dem Finanzkapitalismus der Großbanken, es lebe die Börsen-Kommune der kleinen Leute! Marthe Hanau